

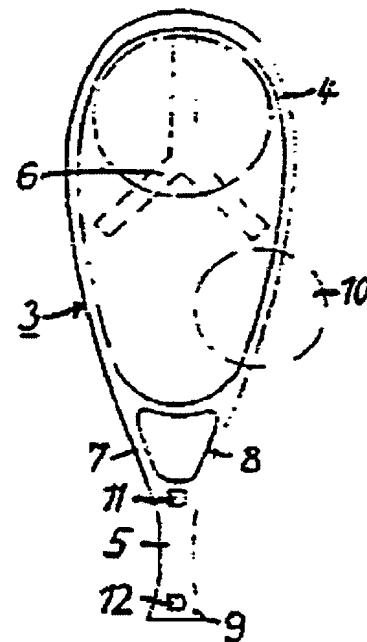
Prefabricated hanger for sausage products

Patent number: DE3125631
Publication date: 1983-01-13
Inventor: BUCHHOLZ ANTON (DE); BUENGER KARL-HEINZ (DE)
Applicant: THEYSOHN FRIEDRICH FA (DE)
Classification:
- international: A22C15/00
- european: A22C15/00A1
Application number: DE19813125631 19810630
Priority number(s): DE19813125631 19810630

[Report a data error here](#)

Abstract of DE3125631

Prefabricated integral hanger made of plastic, for suspending sausage products, which has a loop and a shaft. The hanger is to be connected to other similar hangers by means of at least one press stud-like connection in a sufficiently fixed but easily releasable fashion.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

⑩ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3125631 A1

⑬ Int. Cl. 3:
A 22 C 15/00

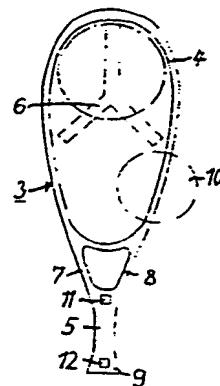
⑭ Anmelder:
Fa. Friedrich Theysohn, 3012 Langenhagen, DE

⑮ Erfinder:
Buchholz, Anton, 3320 Salzgitter, DE; Bünger, Karl-Heinz,
3060 Stadthagen, DE

Behördeneigentum

⑯ »Vorgefertigter Aufhänger für Wurstwaren«

Vorgefertigter, einteiliger Aufhänger aus Kunststoff, zum Aufhängen von Wurstwaren, der eine Schlaufe und einen Stiel aufweist. Der Aufhänger ist mit anderen, gleichen Aufhängern über mindestens eine druckknopfartige Verbindung ausreichend fest, aber leicht lösbar zu verbinden. (31 25 631)



DE 3125631 A1

DE 3125631 A1

Firma Friedrich Theysohn

THY 60-B

29. Juni 1981

Patentansprüche

1. Vorgefertigter einteiliger Aufhänger aus formstabilem, elastischem Kunststoff, für eine in einer an beiden Enden durch Verschlüsse in einem verengten Durchmesser zusammengehaltene Hülle eingepreßte Wurstware länglicher Form, bestehend aus einer fadenförmigen, der Aufhängung dienenden Schlaufe und aus einem der Befestigung an der Wurstware mittels eines Verschlusses dienenden, von der Schlaufe abstehenden Stiel, der gegenüber der Schlaufe einen vergrößerten Querschnitt hat und an seinem freien Ende eine Erweiterung aufweist, und welcher in der Ebene der Schlaufe an beiden Seiten abgeflacht ist und zwei zueinander parallele Seitenflächen hat, dadurch gekennzeichnet,
 - daß die eine Seitenfläche mit mindestens einem druckknopfförmigen Vorsprung (11,12) versehen ist,
 - und daß in der gegenüberliegenden Seitenfläche eine dem Vorsprung (11,12) entsprechende Ausnehmung (13) vorhanden ist.

- 2 -

2. Aufhänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß im Verlauf des Stiels (5) zwei voneinander getrennte, jeweils in den Endbereichen des Stiels liegende Vorsprünge (11,12) angebracht sind.
- 5 3. Aufhänger nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der im Bereich des freien Endes des Stiels (5) liegende Vorsprung (12) eine schräge Kante (14) aufweist, derart, daß die Höhe dieses Vorsprungs zum Ende des Stiels hin zunimmt.
- 10 4. Aufhänger nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmung (13) als in Längsrichtung des Stiels (5) verlaufende Nut ausgeführt ist.
5. Aufhänger nach einem der Ansprüche 1 bis 4, durch gekennzeichnet, daß die Nut (13) sich über die gesamte Länge des
15 Stiels (5) erstreckt.

3125631

3125631

3.

Firma Friedrich Theysohn

THY 60-B
29. Juni 1981

Vorgefertigter Aufhänger für Wurstwaren

Die Erfindung bezieht sich auf einen vorgefertigten, einteiligen Aufhänger aus formstabilem, elastischem Kunststoff, für eine in eine an beiden Enden durch Verschlüsse in einem verengten Durchmesser zusammengehaltene Hülle eingepreßte Wurstware länglicher Form, bestehend aus einer fadenförmigen, der Aufhängung dienenden Schlaufe und aus einem der Befestigung an der Wurstware mittels eines Verschlusses dienenden, von der Schlaufe abstehenden Stiel, der gegenüber der Schlaufe einen vergrößerten Querschnitt hat und an seinem freien Ende eine Erweiterung aufweist, und welcher in der Ebene der Schlaufe an beiden Seiten abgeflacht ist und zwei zueinander parallele Seitenflächen hat.

Bei der Herstellung von Wurstwaren wird meistens so vorgegangen, daß dieselben beispielsweise in Därme gepreßt und in der gewünschten Länge abgebunden werden. An einem Ende der so hergestellten Wurstwaren wird ein Bindfaden befestigt, mittels dessen die Wurstware aufgehängt werden kann, was beispielsweise für das

- 2 -

Räuchern erforderlich ist. Die Anbringung dieses Bindfadens als Aufhänger ist von Hand durchzuführen und daher teuer. Darüber hinaus hat ein solcher Bindfaden den Nachteil, daß er nicht ohne weiteres zum Aufhängen verwendet werden kann, sondern zur Bildung einer Schlaufe erst auseinandergezogen werden muß. Aus dem DE-GM 17 12 377 sowie dem DE-GM 17 13 491 gehen derartige Schlaufen hervor. Beide Druckschriften geben spezielle Druckverschlüsse zum Verschließen von Wurstdärmen an, die gleichzeitig zur Halterung der Schlaufen verwendet werden können, ohne daß hierdurch die Handhabung der Schlaufen selbst vereinfacht wird.

Durch die DE-OS 16 32 140 ist außerdem ein Aufhänger für Wurstwaren bekanntgeworden, welcher aus einem flachen Band mit verdickten Enden besteht. Dieses flache Band wird zu einer Schlaufe gebogen und mittels eines Verschlusses an der Hülle einer Wurstware befestigt. Aus dieser Druckschrift geht hervor, wie in einer einzigen Maschine jeweils eine Schlaufe und eine Wursthülle von auf Vorratsrollen angebrachtem Bandmaterial abgetrennt und mittels eines als Verschluß der Wursthülle dienenden Drahtes miteinander fest verbunden werden. Der Aufhänger wird hier also erst in der äußerst komplizierten Vorrichtung hergestellt und durch Umlenken an die Wursthülle herangeführt. Eine wirtschaftliche Arbeitsweise ist mit dieser Vorrichtung nicht möglich, zumal für den Aufhänger selbst unnötig viel Material verwendet wird.

Ein weiterer vorgefertigter Aufhänger für Wurstwaren geht aus der OE-PS 299 735 hervor. Dieser Aufhänger besteht aus einem Ring und einem Stiel aus einem Kunststoffdraht, der an seinem freien Ende kugelförmig verdickt ist. Ring, Stiel und Verdickung sind aus einem Stück gefertigt und Ring und Stiel haben durchgehend die gleichen runden Querschnittsabmessungen. Ein solcher Aufhänger hat den Nachteil, daß er wegen seiner durchweg runden Querschnittsform einer Verwendung in Abbindeautomaten nicht zugänglich ist. Derartige Aufhänger lassen sich nicht lückenlos in einem Magazin übereinander anordnen, zumal am Ende des Stiels die kugelförmige Verdickung angebracht ist. Für eine automatische

Ein Aufhänger, wie er in den Fig. 2 bis 5 dargestellt ist, besteht aus einem formstabilen, elastischen Kunststoff, wie beispielsweise Polyäthylen. Er ist ein einteiliges Bauteil und wird vorzugsweise durch Spritzen hergestellt. In seinem oberen Teil weist dieser Aufhänger eine fadenförmige Schlaufe 4 auf, mittels derer er über einen Dorn bzw. Spieß 6 zum Aufhängen einer Wurst geschoben werden kann. Dieser Spieß ist in den Fig. 2 und 3 gestrichelt als dreibeiniges Profil und strichpunktiert als runder Stab angedeutet. Die Schlaufe 4 geht mit zwei Verbindungsstegen 7 und 8 in den Stiel 5 über, welcher an seinem freien Ende eine Erweiterung 9 aufweist. Der Stiel 5 hat gegenüber der Schlaufe 4 einen vergrößerten, etwa rechteckigen Querschnitt. Er ist auf den beiden Seiten, die in der Ebene der Schlaufe liegen, abgeflacht. Diese beiden Seitenflächen verlaufen dementsprechend parallel zueinander. Hierdurch ist die Möglichkeit geschaffen, eine Vielzahl von Aufhängern 3 lückenlos übereinander anzuordnen. Im Bereich der Schlaufe 4 kann eine strichpunktiert angedeutete Erweiterung 10 vorhanden sein, welche zur Kennzeichnung verwendet werden kann.

Auf der einen Seite des Aufhängers 4, die aus Fig. 2 hervorgeht, sind am Stiel 5 Vorsprünge 11 und 12 angebracht, die druckknopfartig ausgebildet sind und zur Festlegung eines Aufhängers 3 an einem gleichen Aufhänger dienen. Hierfür muß mindestens ein solcher Vorsprung am Stiel 5 vorhanden sein. Aus Symmetriegründen und zur besseren Festlegung werden jedoch zweckmäßig zwei Vorsprünge entsprechend Fig. 2 angebracht, die vorzugsweise an beiden Enden des Stiels positioniert werden. Die Vorsprünge 11 und 12 können in Ausnehmungen eingreifen, die auf der Rückseite eines in Fig. 2 dargestellten Aufhängers in dessen Stiel 5 angebracht sind. Auf diese Weise ist eine ausreichend feste, jedoch leicht lösbare Verbindung dieser Aufhänger herstellbar.

In einer bevorzugten Ausführungsform wird auf der Rückseite des Stiels 5 entsprechend Fig. 3 als Ausnehmung eine in Längsrichtung durchgehende Nut 13 angebracht, in welche die Vorsprünge 11 und 12 eingedrückt werden können. Hierdurch braucht bei der

Anbringung der Ausnehmungen keine besondere Maßgenauigkeit bezüglich der Vorsprünge eingehalten zu werden. Andererseits erhält der Stiel 5 durch die Nut 13 eine verbesserte Elastizität, so daß er leichter zusammengedrückt werden kann. Dieser Vorteil 5 macht sich dann besonders bemerkbar, wenn bei den Wursthüllen schwankende Abmessungen vorliegen, was insbesondere bei Naturdärmen leicht auftreten kann. Der Aufhänger 3 kann daher mit besonderem Vorteil sowohl bei Kunststoffhüllen als auch bei Naturdämmen eingesetzt werden.

10 Die am Ende des Stiels 5 angebrachte Erweiterung 9 soll sicherstellen, daß der Aufhänger 3 nicht aus der Klammer 2 herausrutschen kann, wenn diese Klammer nicht fest genug um das Ende einer Wursthülle bzw. den Stiel 5 herumgelegt ist. Zur erhöhten Sicherheit gegenüber einem unbeabsichtigten Herausrutschen kann 15 der Vorsprung 12 entsprechend der Darstellung in Fig. 5 mit einer schrägen Kante 14 versehen sein. Diese schräge Kante verläuft so, daß der Vorsprung 12 seine größte Höhe zum Ende des Stiels 5 hin hat. Damit kann der Vorsprung 12 als zusätzliche Sperre dienen.

Die Nut 13 verläuft über die gesamte Länge des Stiels 5. Es ist 20 jedoch auch möglich, an beiden Enden derselben je eine Wand 15 bzw. 16 stehen zu lassen, die die Nut begrenzen. An diesen Wänden liegen auch die Vorsprünge 11 und 12 an, wenn zwei gleiche Aufhänger zusammengesteckt werden. Die Wände 15 und 16 dienen 25 dann zur zusätzlichen Festlegung der Aufhänger untereinander und als Sicherung gegen ein Verrutschen von zwei Aufhängern gegeneinander in Richtung der Nut.

9.
Nummer: 3125631
Int. Cl. 3: A22C 15/00
Anmeldetag: 30. Juni 1981
Offenlegungstag: 13. Januar 1983

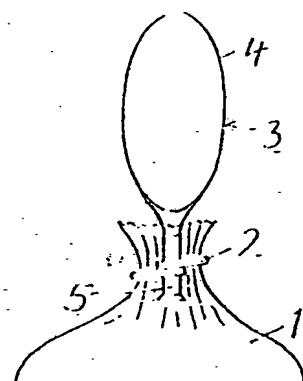
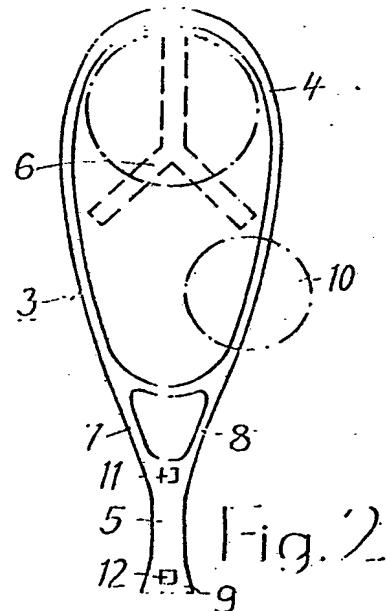


Fig. 1



3125631

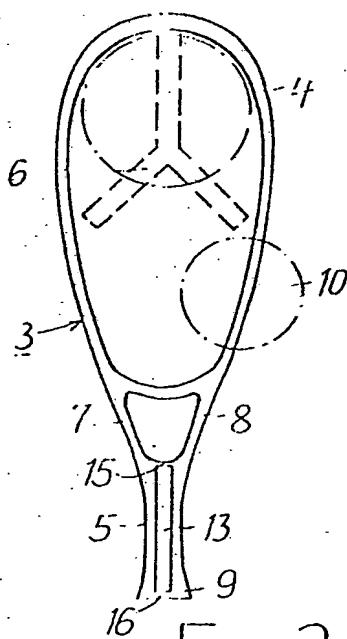


Fig. 3

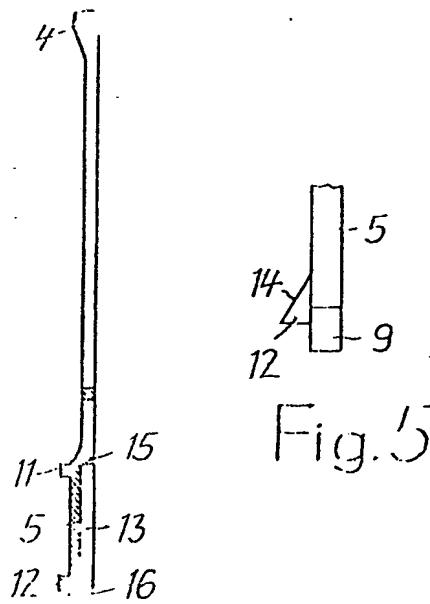


Fig. 4

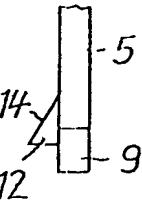


Fig. 5